

Verhältnismäßige Ruhe an der Front

Korrespondent Simms meldet, daß es nur zu Vorkämpfungen komme.

Britisches Quartier in Frankreich, 2. April. (Von William H. Sims, Korrespondent der United Press.)—Zuletzt des Gangard Geschickes kam es zu tieferen Ansehensstellungen; die Briten haben ihre dortigen Stellungen konsolidiert.

Südwestlich von Albert und nordwestlich von Soissons treiben die Briten Streitkräfte deutsche Patrouillen, die einen Ueberumpelungsversuch machten, zurück.

Deutsche Artillerie hat auf St. Emile, nahe Reims, gestern Abend eine heftige Gasbombenartillerie eröffnet.

Von den Ufern des Scarpe bis nach Soissons (zwischen Reims und Lens) hat sich ein heftiges deutsches Geschützfeuer entwickelt, das in nordlicher Richtung an Gewalt zunimmt.

In Flandern wird die britische rindwärtige Stellung aus weittragenden deutschen Geschützen beschossen.

Die Deutschen schienen vorläufig das, was sie haben, festhalten zu wollen, denn sie graben sich überall ein.

Paris, 2. April.—Das französische Kriegsamt meldet: „Inzwischen der Eise und Sonne verlief die letzte Nacht verhältnismäßig ruhig.“

Französisch-britische Streitkräfte machten zwischen der Sonne und Dommis während der Nacht erhebliche Fortschritte.

In der Gegend von Calonne nahmen wir durch einen Handstreich mehrere Deutsche gefangen.“

Senator King verlangt Krieg gegen Türkei u. Bulgarien

Washington, 2. April.—Senator King reichte heute im Senat eine Resolution ein, laut welcher eine Kriegserklärung gegen die Türkei und Bulgarien verlangt wird.

Washington, 2. April.—Von der Bundesregierung angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß sich keine bulgarischen Kräfte an der Westfront befinden. Generalkonsul Muepka zu Sofia hat die Regierung unter dem 31. März in Kenntnis gesetzt, er habe nach sorgfältiger Untersuchung in Erfahrung gebracht, daß sich Bulgarien nur an der macedonischen Front befindet.

Es wird angenommen, daß der Generalkonsul diese Information direkt von der bulgarischen Regierung erhalten habe.

Scharfe Maßnahmen gegen Pro-Deutsche

Eine Geldstrafe von \$10,000 und 30 Jahre Gefängnis steht ihnen bevor.

Washington, 2. April.—Das Justizministerium hat das Bundesgericht in New York zur Entscheidung über die Verurteilung von Pro-Deutschen im Falle der Deutschen Sache oder dessen Verbündeten in diesen Krieges begünstigt, über die Sache der Ver. Staaten durch Fort oder Tal opponiert, in eine Geldstrafe von \$10,000 angenommen und zu 30 Jahren Haft verurteilt werden.

Das Gericht ließ auch dieselbe Strafe gegen Personen genehmigen, welche die Ausgabe von Regierungsriegelsbonds und der Rekrutierung opponieren.

Verrat in Gas-Maschinenfabrik

Washington, 2. April.—Senator Thomas erklärte heute im Senat, daß von 5000 fertig gestellten Gasmaschinen 2900 schadhast befunden wurden. Die Maschinisten, sagte Thomas, wurden von Männern und Frauen, die in den Fabriken beschäftigt sind, ruinert, von Amerikanern, die willens sind, ihr Geburtsrecht für eine Vergütung, die ihnen von deutschen Agenten offeriert wird, zu veräußern. Unsere Feinde sind taktisch, aber nicht alle unsere Feinde sind an der Schlachtfeldfront zu finden, sagte Thomas.

Der Senator hob auch hervor, daß die verschiedenen Streitkräfte hierzulande durch deutsche Agenten verurteilt wurden.

„Der Mann, welcher zur jetzigen Zeit streift, ist ein Feind der Ver. Staaten“, sagte Thomas.

Senator Reed verurteilte den Streik der Schiffbauarbeiter und sagte von ihnen, daß sie die amerikanische Armee dem Hunger und der Niederlage aussetzen.

„Ich bin milde“, sagte er, „für ein Gesetz zu stimmen, welches Leute ebenso schwer bestraft, die sich verweigern, die Kriegsindustrie, wie den Schiffsbau zu lähmen, wie jene, welche dem Einziehen von Rekruten opponieren.“

Explosion in einer Bolzenfabrik

Pittsburg, Pa., 2. April.—Die Anlagen der Plannery Bolt Company zu Bridgeville wurden infolge einer in derselben stattgefundenen Explosion teilweise zerstört. Drei Personen wurden sofort getötet und mehrere andere lebensgefährlich verletzt. Die Zahl der weniger schwer Verletzten beträgt fünfzehn. Die Ursache der Explosion ist auf überhitztes Öl zurückzuführen.

Britendampfer torpediert u. versenkt

Boston, Mass., 2. April.—Es wurde hier heute bekannt, daß der britische Dampfer Carlisle Castle, 4325 Tonnen groß, torpediert und versenkt worden ist. Zeit und Ort der Torpedierung wird nicht angegeben.

Vier Amerikanerinnen getötet.

Paris, 2. April.—Bei der Beschießung der Stadt mit der deutschen Riesenkanone wurden am stillen Freitag in einer Kirche vier Amerikanerinnen getötet. Die Namen der Opfer sind: Frau Mary S. London, Gattin von Edward S. London, New York; Frau Lucy London-Speck, deren Tochter, Gattin von Hauptmann Ralph S. Speck, in der englischen Armee; Fräulein Ruth London, eine andere Tochter; und Fräulein Marie Grimell aus New York. Während der gestrigen Beschießung wurden vier Personen getötet und neun weitere verletzt.

Erzwungener Patriotismus.

Coshocton, O., 2. April.—Heute zu früher Morgenstunde staltete eine Truppe von etwa 500 „Wigilanten“ ungefähr fünfzig Familien, die man in Verdacht hatte, prodeutsche geglaubt zu sein, einen Besuch ab und zwang die Familienmitglieder, dem Sternenkammer ihre Ehrenbezeugung zu machen. Verschiedentlich hatten sich die Leute in ihren Häusern verbarricadiert, doch wurden sie von der Feuerwehr herausgeholt. Vereinzelt vor einer Wache zwang ein Pöbel von etwa 200 Mann 25 Personen zum öffentlichen Flaggenschuß, da man sie in Verdacht hatte, daß sie mit den Deutschen sympathisieren.

Bank um \$9,000 beraubt.

Radisonville, O., 2. April.—Die hiesige First National Bank wurde heute Mittag von einem verurteilten Bankdieb um \$9,000 beraubt. Walter Stevens und Frank A. Miller wurden von dem Räuber in das Sicherheitsgewölbe gesperrt. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Oeffentliches Verhör über die Sedition-Bill

Verurtheilte und Schriftleiter der fremdsprachigen Zeitungen kommen nicht zu Worte.

Lincoln, 2. April.—In der Sitzung des Repräsentantenhauses der Nebraska Legislative wurde gestern Abend ein öffentliches Verhör über die Sedition-Bill abgehalten. Einer der Abschnitte der Vorlage verlangt von den fremdsprachigen Zeitungen in Nebraska, daß sie ein Exemplar jeder Nummer der Zeitung der Staats-Verwaltungsbehörde zuzuhlen sollen und daß jene Zeitungen, welche noch keinen „Vertrag“ von der Bundesregierung erhalten haben, den Vertriebspreis ebenso wie der Bundesregierung eine Uebersetzung aller Artikel in englischer Sprache liefern sollen. Die fremdsprachigen Zeitungen widersetzten sich diesen Bestimmungen, weil sie der Ansicht sind, daß alle Zeitungen im Staat, ob in englischer oder anderer Sprache gedruckt, Exemplare ihrer Ausgaben dem Vertriebsamt zuzuhlen sollten, und daß die fremdsprachigen Zeitungen nicht gezwungen werden sollten, sich der Arbeit und Ausgaben für Uebersetzungen auszusetzen, weil doch durch nur die Bundesbestimmungen dupliziert werden und zwar zu keinem nützlichen Zweck.

Die Zeitungsredakteure, welche dem Verhör beizuhören waren; Sophus Reife, Schriftleiter des „Danke Pioneer“; John G. Kofisch vom „Hesperus“ und „Ketch America“; zwei böhmischen Zeitungen; Stanley Serpan von der böhmischen Zeitung „Pravda“; Paul J. Peter, Herausgeber der Täglichen Omaha Tribune; Chris. Kuhl, Schriftleiter des Nebraska Echo, und Walter Kofisch, Präsident der Associated Foreign Language Press. Es wurde ihnen jedoch keine Gelegenheit gegeben, die fremdsprachige Presse zu verteidigen, da die Vertagung um 9:30 Uhr beantragt wurde.

Der erste Redner bei dem Verhör war Geo. Coupland, Vize-Vorsitzender des Verteidigungsrates, der die deutschen Zeitungen angriff, sie als „Schilder des Hasses“ brandmarkte und behauptete, daß sie Gift verbreiteten. Ihm folgte der führende Bundes Senator Purfett, der unter anderem behauptete, daß niemand, der nicht englisch lesen und sprechen könne, das Stimmentrecht besitzen sollte. Rev. Knight vertrat ebenfalls die Ansicht, daß jedermann seine Informationen in englischer Sprache beziehen, oder ohne Neugierigkeiten und Informationen bleiben sollte. Diesen Rednern folgten drei Redner der Nonpartisan League, die ebenfalls von den Mitgliedern des Verteidigungsrates letzte Woche der Unloyalität beschuldigt wurde. Diese wollten den Beweis erbringen, daß die Liga loyal sei. Nach diesem Redner vertagte sich die Vertagung ohne die Herausgeber und Schriftleiter der fremdsprachigen Zeitungen zu Wort kommen zu lassen.

General Straußenbergs Interview. Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

General Straußenbergs Interview. Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

General Straußenbergs Interview.

Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

General Straußenbergs Interview.

Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

General Straußenbergs Interview.

Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

General Straußenbergs Interview.

Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

General Straußenbergs Interview.

Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

General Straußenbergs Interview.

Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

genannt werden. Oberst B. H. Brand, der Chefquartiermeister der Brigade, hat eine Verlesung aller Paragrafen in der Handelsnummer einberufen.

Wahlkreise in Omaha.

Omaha kauft sich nach einem Wahlkreistausch. Dieses wurde auf Erhalten des Wahlkreises von den Produktionshindern selbst eingeleitet. Die Karten werden nicht den Konventionen zugewiesen, sondern von den Wählern behalten, die darauf selbstständig die Wahlkreise eintragen und den Präsidenten ihrer Vereinigung, U. C. Ellis, darüber berichten. Dies sollten sie am Montag in Kraft greifen. Die große Menge Wahl, die von irgend jemand gekauft werden kann, ist 21 Pfund, und damit noch zugleich das entsprechende Quantum Substitutions gekauft werden.

Aus Iowa

Opfer der Lungenerkrankung. Denison, Ia., 2. April.—Hier aus Camp Dodge eingetroffen Nachrichten mit dem Tod des hier stammenden Soldaten Hugh Böttger, der vorher in einem Opfer der Lungenerkrankung wurde.

\$9,200 für Popcorn.

Iowa Grove, Ia., 2. April.—Der etwa vier Meilen südwestlich von hier ansässige Farmer William Miller verkaufte kürzlich einen Teil seiner Popcornernte für den gewöhnlichen Preis von \$8.10 pro 100 Pfund. Am ganzen erhielt er \$9,200 Umsatz; er hat noch immer etliche Tonnen Korn vorräthig.

Stirbt an Kindbettkrampf.

Muhlen, Ia., 2. April.—Frau Fred Brown, die Gattin eines etwa zwei Meilen nordwestlich von hier ansässigen Farmers, starb in ihrem Heim an Kindbettkrampf und Bronchitis. Die Krankheit wurde durch das Eintreten eines Nagels in den Fuß verursacht. Sie hinterläßt außer ihren Gatten drei unmündige Kinder.

Schauerlicher Fund.

Creston, Ia., 2. April.—Hier wurden in einem mit Nadeln beladenen Kohlenwagen die Leichen eines Italieners und eines Mexikaners aufgefunden. Eine der Leichen wies drei, die andere eine Schußwunde auf. Die Ermordeten sind hier nicht bekannt, doch wird angenommen, daß sie nur wenige Stunden vor der Entdeckung ermordet wurden.

Hochzeitslokale.

Honey Creek, Ia., 2. April.—Kürzlich fand hier im Heim des Herrn und Frau G. H. Miller, in der Nähe von hier, die Hochzeit des Fräulein Grace L. Miller, ihrer Tochter, mit Herrn Charles McWhorter von Crescent statt. Pastor John G. Alder von Lincoln, ein Vetter der Braut, vollzog die feierliche Handlung. Das junge Ehepaar wird sich auf einer Farm in der Nähe von Crescent niederlassen.

Töchter Antonusfall.

Davenport, Ia., 2. April.—Als Fräulein Yolanda Scott, die Tochter des früheren Bürgermeisters George W. Scott, in Begleitung ihres 2½-jährigen Neffen Willie Spear von der Straßenbahn absteigen, wurden sie von dem Auto des Versicherungsagenten Charles Friday niedergedrückt und überfahren. Der unglückliche Knabe wurde sofort getötet, während Fräulein Scott gefährliche Verletzungen davon trug. Friday wird ohne Wirklichkeit für das Verbrechen festgehalten.

Vor den Bundesgerichten.

Sedar Rapids, Ia., 2. April.—Hier wurde heute die Sitzung der Bundesgerichte eröffnet. Die sich mit verschiedenen Fällen angeleglicher Unloyalität beschäftigen werden. Besonders Interesse bringt man dem Falle von Frank Wittkowski von Cincinnati entgegen, der in Iowa wegen landesfeindlicher Bemerkungen eingekerkert wurde. Wittkowski hatte bei seiner Verhaftung Tausende Dollars in Bargeld bei sich und ist verdächtig, ein deutscher Spion zu sein. Die Verhandlung gegen John Weidert, Pastor der deutsch-lutherischen Gemeinde zu London, der unpatriotische Predigten gehalten haben soll, wird heute eröffnet werden.

Zur Beseitigung von Obhliegen aus Baumwolle oder Wolle ist erforderlich man wie folgt: Der Damp wird in heißem Seifenwasser, das je nach der Empfindlichkeit der Farbe des Stoffes, etwas Chlorwasser zugesetzt worden ist, ausgewaschen und dann in reinem Wasser mit etwas Ammoniaklösung ausgewaschen. Der Damp wird dann in eine unterirdische Kiste mit Wasser gefüllt und mit einer Dampfheizung beheizt und nach dem Verschwinden des Flockes gründlich in kaltem Wasser ausgewaschen.

Vorbereitungen für Freiheitsparade.

Das Komitee, welches die Vorbereitungen für die große Freiheitsparade am nächsten Sonntag leitet, hat in St. Louis ein Komitee für die Parade in Omaha am 18. April eine Ansprache zu Gunsten der Freiheitsliebe gehalten.

Deutsche Luftpost.

Verständlich die Generale des höchsten Militärrates.

Der schon vor einigen Jahren mehrfach erprobte Plan eines geographischen Luftpostnetzes hat in der letzten Zeit entschieden an Kraft gewonnen. Diese Idee wurde besonders häufig in Italien, Frankreich, Österreich und neuerdings auch in Deutschland besprochen. Für Deutschland ist ein flüchtiger Flugpostverkehr nach der Ansicht G. Walter Vogelungs im Vortrage von besonderer Bedeutung, weil es zur Kontrolle eines verlässlichen Verkehrs werden könnte. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen auch einige in den bisherigen Überlegungen gemachte Fehler nach. So soll es es für grundrassig, Militärflugzeuge als den Grundstock künftigen Luftpostverkehrs zu betrachten. Er fordert vielmehr für die neuen besonderen Zwecke gebaute leistungsfähige, besonders durch Stabilität ausgezeichnete Transportmaschinen, während die überflüssigen Generalflugzeuge als Schulmaschinen zur Ausbildung des erforderlichen Personals benutzt werden können. Der Luftpostverkehr soll teilweise bloß der Beförderung von Briefen und Karten und in Umgehungen von postamtlichen Missionären dienen, sondern sich in dem Dienst des neuen deutschen Wirtschaftslens stellen, um durch Luftomnibusse dem Geschäftsmann die schnellsten Reisen zu ermöglichen. Es sollen Verkehrsflugzeuge geschaffen werden, die 3. B. die sechsstündige Bahnstrecke von Hamburg nach Konstantinopel in 24 Stunden zu durchfliegen vermögen. Die Flugtechnik ist so außerordentlich entwickelt worden, daß sie diesen Wünschen zweifellos nachzukommen vermag. Dann aber wird die zentrale Lage Deutschlands, die ihm in mancher Beziehung um Schaden werden sollte, sich gerade als Glück erweisen. Sie wird, wenn man richtig vorgeht, das Land zur Zentrale des Weltluftverkehrs machen können. Die Zentrale dieser zentralen Verkehrsverbindungen wäre natürlich Berlin. Die Verbindungen am Rande der Reichshauptstadt sind vorzüglich geeignet für die Errichtung von Luftbahnhöfen, die durch Stadt-, Hoch- und Straßenbahnanschlüsse bequem erreicht werden könnten. Außerdem ist es von Bedeutung, daß die Bahnen von Hamburg, Königsberg, Breslau, von Bayern, den rheinischen Industriebezirken und Sachsen Strahlenförmig in Berlin münden. So könnte Deutschland schon aus geographischen Gründen zur Zentrale des Luftpostverkehrs, und Berlin zum Sammelpunkt der Hauptlinien gemacht werden.

Ein wunderbarer Verkauf der neuesten und reizendsten FRÜHJAHR-BLUSEN

wird am MITTWOCHE in den Tageszeitungen bekannt gegeben werden.

Brandeis Stores

Politische Anzeigen.

Ein wunderbarer Verkauf der neuesten und reizendsten FRÜHJAHR-BLUSEN wird am MITTWOCHE in den Tageszeitungen bekannt gegeben werden. Brandeis Stores

Stimmt für Henry Rohlf für Stadt-Kommissär. Ein Dollar in Dienstleistung für jeden Dollar in Steuern. Dies ist sein Versprechen an die Steuerzahler von Groß-Omaha.

Berücksichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Angelegenden und macht sie darauf aufmerksam!

Omaha's Bautätigkeit. Obwohl es Tatsache ist, daß in der hiesigen Bautätigkeit wegen der schwierigen Erlangung von Baumaterial, eine gewisse Verzögerung eingetreten ist, so kann doch behauptet werden, daß gegenwärtig in Omaha viel gebaut wird. Eine der größten Konstruktions-Gesellschaften der Stadt (Home Builders) berichtet, daß die Arbeiten einen zufriedenstellenden Verlauf mit dem üblichen Fortschritt nehmen. Sie beenden soden ein Lagerhaus für die Regierung, 24 Lage vor Konstruktionszeit und sind gegenwärtig mit der Errichtung eines Apartementhauses, von Geschäftshäusern und Privatheimen sehr beschäftigt. Gegenwärtig kommen so viele neue Bewohner nach unserer Stadt, daß die Nachfrage größer wie das Angebot ist. Der Plan der Home Builders unterscheidet sich von allen anderen, indem es dem Eigentümer des Gebäudes, das sie errichten, Geld zum Bau desselben borgen und dann eine Hypothek für dasselbe übernehmen, wodurch ihre Interessen sichergestellt sind. Außerdem aber machen sie gleichzeitig auch den Profit des Bauweilers an jedem Gebäude. Sie offerieren jetzt ihre 6% garantierten Vorgusskaffen dem Publikum als vorzügliche Kapitalanlage und viele derselben wurden bereits abgesetzt. Home Builders (Incorporated) betreiben ein profitables Geschäft. Die Office dieser Gesellschaft befindet sich an 17. und Douglas Straße, Omaha.

Britendampfer torpediert u. versenkt. Boston, Mass., 2. April.—Es wurde hier heute bekannt, daß der britische Dampfer Carlisle Castle, 4325 Tonnen groß, torpediert und versenkt worden ist. Zeit und Ort der Torpedierung wird nicht angegeben. Vier Amerikanerinnen getötet. Paris, 2. April.—Bei der Beschießung der Stadt mit der deutschen Riesenkanone wurden am stillen Freitag in einer Kirche vier Amerikanerinnen getötet. Die Namen der Opfer sind: Frau Mary S. London, Gattin von Edward S. London, New York; Frau Lucy London-Speck, deren Tochter, Gattin von Hauptmann Ralph S. Speck, in der englischen Armee; Fräulein Ruth London, eine andere Tochter; und Fräulein Marie Grimell aus New York. Während der gestrigen Beschießung wurden vier Personen getötet und neun weitere verletzt. Erzwungener Patriotismus. Coshocton, O., 2. April.—Heute zu früher Morgenstunde staltete eine Truppe von etwa 500 „Wigilanten“ ungefähr fünfzig Familien, die man in Verdacht hatte, prodeutsche geglaubt zu sein, einen Besuch ab und zwang die Familienmitglieder, dem Sternenkammer ihre Ehrenbezeugung zu machen. Verschiedentlich hatten sich die Leute in ihren Häusern verbarricadiert, doch wurden sie von der Feuerwehr herausgeholt. Vereinzelt vor einer Wache zwang ein Pöbel von etwa 200 Mann 25 Personen zum öffentlichen Flaggenschuß, da man sie in Verdacht hatte, daß sie mit den Deutschen sympathisieren. Bank um \$9,000 beraubt. Radisonville, O., 2. April.—Die hiesige First National Bank wurde heute Mittag von einem verurteilten Bankdieb um \$9,000 beraubt. Walter Stevens und Frank A. Miller wurden von dem Räuber in das Sicherheitsgewölbe gesperrt. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Lokales! Erfindt an neuen Prozeß. Herrn Williams, der am letzten Donnerstag der Ermordung des Detektivs Frank Koonen schuldig befunden wurde, hat im Districtricht um einen neuen Prozeß nachgesucht. Nur 800 Hundelilien ausgegeben. Der Stadtdirektor berichtet, daß nur 800 Hundelilien bisher ihre Hundelilien erlangt haben, um ihre Hunde vor den hiesigen Hundelilien, die ihre Arbeit aufgenommen haben, zu schützen. Wird Omaha befreit. Fel. Mott; Drexler, eine Schauspielerin, welche die Freiheitsanleihe lamponie am 6. April durch eine Ansprache von der Treppe des Kapitols in Washington eröffnen wird, soll in Omaha am 18. April eine Ansprache zu Gunsten der Freiheitsliebe halten. Vorbereitungen für Freiheitsparade. Das Komitee, welches die Vorbereitungen für die große Freiheitsparade am nächsten Sonntag leitet, hat in St. Louis ein Komitee für die Parade in Omaha am 18. April eine Ansprache zu Gunsten der Freiheitsliebe gehalten.

General Straußenbergs Interview. Zürich, 2. April.—Der österreichische Generalfeldmarschall Straußenberg erklärte in einem Interview an das Neue Wiener Tagblatt, daß die älteren Offiziere nicht vom Dienste befreit werden können, und sagte: „Wir müssen nicht vergessen, daß die Amerikaner, Franzosen und Engländer ebenso unsere Feinde wie die Deutschen sind und wir haben noch schwerer mit den Italienern zu kämpfen, die sich völlig erholt haben.“

Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. Jedes dieser Muster 10 Cents. 2149 Mädchenkleid. — In fünf Größen: 4, 6, 8, 10 und 12 Jahre. Für die 8 Jahre Größe werden 3¼ Yard 36-zoll. Material benötigt. Preis 10 Cents. 2104 Damenkleid. — In sechs Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Hüftenweite. Für die 38 Zoll Größe werden 6¼ Yard 44-zoll. Material benötigt. Preis 10 Cents. 2118 Spiel- oder Arbeitsuniformen für Knaben. — In fünf Größen: 4, 6, 8, 10 und 12 Jahre. Für die 10 Jahre Größe werden 4 Yard 26-zoll. Material benötigt. Preis 10 Cents. 2103-2112 Jüngender Matrosenanzug für Mädchen u. kleine Frauen. — Bluse 2103 und Rock 2112 je in drei Größen: 16, 18 und 20 Jahre. Für die 16 Jahre Größe werden 3¼ Yard 36-zoll. Material benötigt. Der Rock ist am Hüftenende 1¼ Yard weit. Zwei separate Muster zu je 10 Cents. 2114 Damenkleid. — In sieben Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Hüftenweite. Für die 38 Zoll Größe werden 6¼ Yard 36-zoll. Material benötigt. Das Kleid ist am Hüftenende etwa 2½ Yard weit. Preis 10 Cents. 2141 Frauenanzug. — In vier Größen: klein 32-34, mittelgroß 36-38, groß 40-42 und extra groß 44-46 Zoll Hüftenweite. Für die Mittelgröße werden 3¼ Yard 36-zoll. Material benötigt. Preis 10 Cents. 2406 Mädchenkleid. — In fünf Größen: 6, 8, 10, 12 und 14 Jahre. Für die 12 Jahre Größe werden 3¼ Yard 44-zoll. Material benötigt. Preis 10 Cents. 2306 Mädchenkleid. — In vier Größen: 8, 10, 12 und 14 Jahre. Für die 12 Jahre Größe werden 4¼ Yard 36-zoll. Material für das Kleid und 1¼ Yard für die Ueberschürze benötigt. Preis 10 Cents. 2407 Frauenanzug. — In vier Größen: klein 32-34, mittelgroß 36-38, groß 40-42 und extra groß 44-46 Zoll Hüftenweite. Für die Mittelgröße werden 3¼ Yard 36-zoll. Material benötigt. Preis 10 Cents.

1511 Howard Str. Tägliche Omaha Tribune Pattern Dept. Omaha, Neb.